

„Sprache ist der
Schlüssel zur Welt“

Wilhelm von Humboldt

Sprachförderkonzept



**Oberschule
Süd**

Schule der Vielfalt



Verfasserin: Marzena Weilke



1. Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Sprachförderkonzept sollen sowohl pädagogische als auch organisatorische Richtlinien festgeschrieben werden, die für eine erfolgreiche Sprachförderarbeit nötig und für alle an der Oberschule Süd unterrichtenden Lehrkräfte verbindlich sind.

Dem Konzept liegen folgende Erlasse, Rahmenrichtlinien und Leitfäden zugrunde:

- Erlass „Die Arbeit an der Oberschule“ vom 07.07.2011;
- Erlass „Die Arbeit an der Ganztagschule“ vom 01.08.2014;
- Schulprogramm der Oberschule Süd Delmenhorst;
- Leitbild der Oberschule Süd Delmenhorst;
- Förderkonzept der Oberschule Süd Delmenhorst;
- Ablauf der Fördermaßnahmen an der Oberschule Süd Delmenhorst;
- Methodenkonzept zum Lernen lernen an der Oberschule Süd Delmenhorst;
- Beratungskonzept der Oberschule Süd Delmenhorst;
- Pädagogisches und organisatorisches Grundkonzept zur Sprachlernklasse an der Oberschule Süd Delmenhorst;
- Erlass „Integration und Förderung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache“ vom 27.05.2005;
- Erlass „Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache“ vom 01.07.2014;
- Rahmenrichtlinien „Deutsch als Zweitsprache“ des Niederdeutschen Kultusministeriums (Hannover 2002).

2. Ausgangssituation

Das Schulzentrum Süd Delmenhorst besteht bereits seit dem Jahr 1975. Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 sind die Hauptschule Süd und die Realschule Königsberger Straße zusammengefasst worden.

Seit dem darauffolgenden Schuljahr 2013/2014 sind die Haupt- und Realschule Süd eine Oberschule. Die Oberschulklassen (momentan die Jahrgänge 5-8) und die Sprachlernklassen befinden sich im Gebäude des Schulzentrums am Brendelweg. Die Jahrgänge 9 und 10 der auslaufenden Real- und Hauptschule werden in der Außenstelle an der Königsberger Straße unterrichtet.



Sprachförderkonzept



Ferner besitzt die Oberschule Süd seit Februar 2013 eine Sprachlernklasse für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, die erst seit Kurzem in Deutschland leben und die aufgrund erheblicher Defizite in der deutschen Sprache dem Unterricht in der Regelklasse noch nicht folgen können. In diesem Kontext wurde unsere Schule zusätzlich zu einer DaZNet-Schule, an der eine durchgängige Sprachbildung in möglichst allen Fächern und Kompetenzbereichen und als ergänzende, additive Förderung etabliert werden soll.

Insgesamt besuchen derzeit ca. 600 Schüler/innen die Oberschule Süd (Stand März 2017), davon weisen 54 % einen Migrationshintergrund auf. Der Migrationshintergrund verteilt sich gegenwärtig auf 53 unterschiedliche Nationalitäten, vorherrschend auf die Türkei, Polen, Syrien, Russland, Kasachstan und Afghanistan.

Des Weiteren kennzeichnet sich die Vielfalt der Oberschule Süd durch ca. 28 Sprachen (ausgenommen Deutsch und Englisch), die von unseren Schülern/Schülerinnen gesprochen werden (Stand. s. Fragebogen DaZ-Net März 2015).

Abhängig von der hohen Anzahl an verschiedenen Staatsangehörigkeiten und Fremdsprachen, die unsere Schule kennzeichnen, ist selbstverständlich der Sprachförderbedarf, der jedes Schuljahr gesondert festgestellt wird. Dabei wird unterschieden zwischen Schülern/Schülerinnen mit Migrationshintergrund, die erst seit Kurzem in Deutschland leben (s. „Das pädagogische und organisatorische Konzept der Sprachlernklasse“), Schülern/Schülerinnen, die nach einem Jahr Sprachlernklasse weitere Förderung in der Regelklasse benötigen und den Quereinsteigern, die aufgrund der fehlenden freien Plätze in den Sprachlernklassen¹ vorübergehend in den Regelklassen unterrichtet werden.

Demnach ist die Anzahl der Schüler/innen mit Sprachförderbedarf in jedem Schuljahr sehr unterschiedlich und soll daher jedes Jahr auf Grundlage von verbindlichen Kriterien neu festgestellt werden. Bezüglich der stetig steigenden Anzahl der Flüchtlinge in Delmenhorst ist jedoch eine ansteigende Zahl der Kinder mit Sprachförderbedarf an der Oberschule Süd zu erwarten.

¹ Momentan gibt es fünf Sprachlernklassen in Delmenhorst.

3. Ziele der Sprachförderung

In Verbindung mit unserem Leitbild wollen wir mit der Sprachförderung an unserer Schule erreichen, dass alle Schüler/innen hier ihren individuellen Fähigkeiten und Neigungen entsprechend gefördert und gefordert werden. Die Schüler/innen sollen nicht nur zu einem eigenverantwortlichen und selbsttätigen Lernen erzogen werden, sondern auch am Ende ihrer Schulzeit einen Abschluss erlangt haben. Dies ist allerdings nur dann möglich, wenn alle Lernenden die gleichen bzw. ähnlichen Voraussetzungen bezüglich der Bildungssprache aufweisen.

Die Bildungssprache der Schule ist anders als die Sprache, die man im Alltag benutzt. Vor allem den Lernenden mit Migrationshintergrund oder den Schülern/Schülerinnen, die aus bildungsfernen Elternhäusern kommen, bereitet das Erlernen und vor allem Verstehen der Bildungssprache enorme Schwierigkeiten. Diese Schüler/innen tun sich im Fachunterricht besonders schwer, weil sie teilweise Inhalte aus sprachlichen Gründen nicht erfassen und daher dem Unterricht nicht folgen können. Des Weiteren fehlen ihnen meist auch der Wortschatz und die sprachlichen Strukturen, um Verstandenes adäquat auszudrücken.

Diejenigen Schüler/innen bleiben in der Schule deshalb hinter diesen Kindern zurück, die einsprachig aufwachsen und / oder aus bildungsnahen Familien kommen. Um dem entgegenzukommen und diese Schüler/innen auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen und sie erfolgreich in unsere Gesellschaft zu integrieren, stellen wir mit dem schulinternen Sprachförderkonzept das Erlernen der Bildungssprache in den Fokus aller unterrichtlicher Arbeit. Dieses Thema liegt unserer Schule besonders am Herzen, da wir stets darum bemüht sind, alle am Schulleben Beteiligten für die Interkulturalität zu sensibilisieren und sie dazu zu bringen, unsere Gesellschaft als multikulturelle Erscheinung zu akzeptieren.

4. Die Organisation des Sprachförderunterrichts

Schülerinnen und Schüler bringen heutzutage sehr unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten und Kompetenzen mit. Viele von ihnen weisen außerdem erhebliche Defizite im Bereich der Sprachkompetenz auf. Sie nutzen vorwiegend die Alltagssprache, um fachliche Phänomene zu beschreiben oder zu erklären und scheitern schließlich damit. Um dem entgegenzukommen, ermöglicht



Sprachförderkonzept



die Oberschule Süd allen Schülern/Schülerinnen eine individuelle, fachliche und soziale Förderung.

Mit allen Schülern/Schülerinnen meinen wir also nicht nur die Schüler/innen mit Migrationshintergrund, sondern auch sprachschwache deutsche Kinder, die aus bildungsfernen Familien kommen. Da diese zusammengesetzte „Fördergruppe“ allerdings sehr groß ist, erfolgt die Sprachförderung an der Oberschule Süd auf mehreren unterschiedlichen Ebenen.

a) Sprachförderung im Regelunterricht (für alle Schüler/innen)

Im Regelunterricht sind alle Lehrkräfte an der Oberschule Süd darum bemüht, ihren Unterricht sprachsensibel zu gestalten und binnenspezifisch zu differenzieren.

Durch den Einsatz von Schulbüchern und Arbeitsheften, die einerseits durch Aufgaben mit grundlegendem und andererseits durch Aufgaben mit erhöhtem Niveau gekennzeichnet sind, erhalten alle Schüler/innen Arbeitsaufträge, die ihren Fähigkeiten und Kompetenzen entsprechen.

Die Auswahl der Fachtexte wird dem Sprachniveau der Schüler/innen angepasst. Diverse Lesetechniken, Textstrategien und andere Methoden des sprachsensiblen Lernens und Lehrens werden im Unterricht regelmäßig eingesetzt. Hierzu gehört unter anderem die „Textknacker-Methode“ (Cornelsen Verlag), die für jeden geeigneten Text im Unterricht angewandt wird.

Die Operatoren (Aufgabenstellungen), die für das Verstehen der unterrichtlichen Inhalte von großer Bedeutung sind, werden im Methodentraining (siehe Methodenkonzept) mit den Schülern/Schülerinnen besprochen und anschließend in den Klassen-/Fachräumen gemeinsam mit ihrer Erklärung sichtbar aufgehängt. Dadurch können die Schüler/innen die ihnen gestellten Aufgaben schneller und vor allem erfolgreicher lösen und scheitern nicht sofort an der unverständlichen Fragestellung.

Des Weiteren werden unterstützende sprachliche Hilfsmittel (Lernplakate, Wörterbücher, Wortgeländer etc.) in jedem Unterricht eingesetzt, verschiedene Darstellungsformen wie Karten, Diagramme, Präparate, Skizzen, Modelle usw. genutzt und in andere Darstellungsformen übersetzt. Die Arbeit mit einem Wörterbuch wird ebenfalls im Methodentraining intensiv geübt (siehe Methodenkonzept Jhg. 6).



Sprachförderkonzept



Zusätzlich zu dem normalen Unterricht gibt es eine niveauiorientierte Unterrichtsstunde am Vormittag (3 Mal in der Woche), die zur differenzierten Arbeit in den Kernfächern (Deutsch, Englisch, Mathematik) genutzt wird. In dieser Stunde wird die Klasse in zwei Gruppen geteilt. Dies ermöglicht sowohl Förderung als auch Forderung des derzeit behandelten Unterrichtsstoffes.

Außerdem legen die Lehrer/innen der Oberschule Süd großen Wert auf die Vermittlung von verschiedenen Arbeits- und Lerntechniken, die den Schülern/Schülerinnen das Verständnis der Bildungssprache erleichtern sollen (s. Methodenkonzept der Oberschule Süd und die Sprachförderkonzepte der einzelnen Fächer).

b) Additive Sprachförderung

Zu Beginn und zum Ende des Schuljahres werden an der Oberschule Süd Eingangs- und Diagnostetests (momentan nur in den Jahrgängen 5. und 6.) durchgeführt. Dadurch bekommen die Schüler/innen einen Überblick über ihre Kompetenzen und erhalten diesbezüglich explizit auf sie zugeschnittenes Arbeitsmaterial. So kann jeder Schüler/jede Schülerin an seinen/ihren eigenen „Baustellen“ arbeiten. Hierfür stehen Fachlehrkräfte im Nachmittagsunterricht bereit, die zum eigenverantwortlichen Lernen anleiten und Hilfestellungen geben. Sollte ein Schüler/eine Schülerin also einen erhöhten Bedarf an Förderung benötigen, so wird er/sie im Nachmittagsbereich besonders gefördert. Dieses Angebot ist solange verpflichtend, bis der Bedarf an Förderung gedeckt wurde und die Lehrkraft die Maßnahme aufhebt.

Des Weiteren bietet die Oberschule Süd die Möglichkeit, (Haus-)Aufgaben im freiwilligen Nachmittag zu erledigen. Hierfür werden die Schüler/innen von älteren Schülern/Schülerinnen unter der Aufsicht einer Lehrkraft unterstützt (Schüler helfen Schülern).

An freiwilligen Nachmittagen (Dienstag und Donnerstag) finden ebenfalls zahlreiche AG-Angebote an der Oberschule Süd statt. Die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft stärkt nicht nur das Zusammenleben und die Zusammenarbeit aller daran teilnehmenden Schüler/innen, sondern ist auch von großer Bedeutung für diejenigen Schüler/innen, die die deutsche Sprache noch nicht sehr gut beherrschen. Durch die festen Abläufe einer Arbeitsgemeinschaft und die dort zu



Sprachförderkonzept



erledigenden Aufgaben erweitern vor allem die sprachschwachen Schüler/innen ihren Wortschatz und verbessern durch zum Beispiel altersangemessene Redewendungen und Ausdrucksweisen ebenfalls ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit. Die meisten Schüler/innen benötigen nach einem Jahr in der Sprachlernklasse weitere Fördermaßnahmen in Sprachförderkursen. Diese Kurse sollen bei uns eine Höchstgrenze von 16 Schüler/innen haben. Die Schüler/innen gehen nach Absprache mit der Klassenlehrerin in einen eigens eingerichteten Raum zu einer Lehrkraft, die die Sprachförderung übernimmt. Diese Stunden werden in den Stundenplänen der Schüler/innen vermerkt, sie laufen parallel zum Regelunterricht. Des Weiteren findet Förderung im freiwilligen Ganzttag statt, sowohl im Förderangebot als auch in den AGs z.B. im Sport oder Informatikkurs können die Schüler/innen ihre Sprachkenntnisse verbessern. Gerade im Sport und Spiel lernen sie durch die Kommunikation mit anderen Kindern deutscher Herkunftssprache schneller die Sprechsprache, da die Sprachhemmungen eher überwunden werden als im Unterricht im Klassenraum. Weitere Fördermaßnahmen finden sich im verbindlichen Ganztagesangebot für diese Schüler wieder.

c) Sprachförderung in der Sprachlernklasse

Bevor ein Schüler/eine Schülerin in die Sprachlernklasse aufgenommen wird, wird anhand eines Gesprächsformulars von der Landesschulbehörde sein/ihr Sprachstand festgestellt. Dies geschieht in einem Aufnahmegespräch, an dem in der Regel die Klassenleitung der Sprachlernklasse, ein Sozialmitarbeiter, der Schüler/die Schülerin, die Eltern des jeweiligen Schülers / der jeweiligen Schülerin und ein Übersetzer beteiligt sind. Nach diesem Gespräch wird der Schüler/die Schülerin entweder in die Sprachlernklasse an der Oberschule Süd oder, falls unsere Sprachlernklasse die Schülerhöchstzahl (16) bereits erreicht hat, in eine andere Sprachlernklasse der Delmenhorster Schulen überwiesen. Ab diesem Zeitpunkt hat der Schüler/die Schülerin ein Jahr lang Anspruch auf die Förderung in der Sprachlernklasse und die damit verbundene Vorbereitung auf den Unterricht in der Regelklasse.

Wie die Sprachförderung im Rahmen der Sprachlernklasse durchgeführt wird, wird ausführlich in dem „Pädagogischen und organisatorischen Konzept zur Sprachlernklasse“ und in dem „Schulinternen Lehrplan der Sprachlernklasse“ thematisiert (Ansprechpartnerin: Frau Weilke).

Kann ein Schüler/eine Schülerin nicht sofort in eine Sprachlernklasse aufgenommen werden, wird er/sie vorübergehend einer Regelklasse zugeteilt und darin gesondert gefördert. Dies geschieht zum einen durch zusätzliche Sprachförderstunden, zum anderen durch individuelle DaZ-Materialien, an denen der Schüler/die Schülerin selbstständig arbeiten kann. Da verschiedene KollegInnen in der DaZ-Förderung eingesetzt sind, befinden sich die Ordner mit dem entsprechenden Material an einem zentralen Platz im Lehrerzimmer.

5. Kooperationspartner

Die Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern im Bereich der Sprachförderung hat für die Oberschule Süd einen großen Stellenwert.

In diesem Zusammenhang arbeiten wir im Rahmen des DaZ-Net-Projektes mit all den Delmenhorster Schulen zusammen, die ebenfalls am DaZ-Net beteiligt sind. Dies ist besonders dabei behilflich Projekte oder Veranstaltungen zu organisieren, die die sprachliche Förderung, vor allem der Schüler/innen mit Migrationshintergrund, betreffen.

Des Weiteren liegt uns die Arbeit mit den Erziehungsberechtigten unserer Schüler/innen sehr am Herz. Aus diesem Grund sind wir stets darum bemüht, dass die Erziehungsberechtigten unserer Schüler/innen bei allerlei Art von Schulfesten und –veranstaltungen mit eingebunden werden.

Darüber hinaus arbeiten wir mit dem „WinD-Café“ zusammen, welches von dem Nachbarschaftsbüro Düsternort, der Integrationsberatung, der Flüchtlingsberatung, dem Kinder- und Jugendhaus Horizont und den Vertretern der Sozialarbeit an Schulen ins Leben gerufen wurde. Dabei werden die Flüchtlingsfamilien einmal pro Woche vor ihren Häusern in Düsternort besucht und zu Gesprächen und Getränken eingeladen. Bei dieser Gelegenheit ist es möglich sich kennenzulernen und zu erfahren, wo Hilfe benötigt und Unterstützung möglich ist. Auch die Gespräche zwischen den Lehrkräften, den Erziehungsberechtigten und den Mitarbeitern des „Wind-Cafés“ spielen dabei eine große Rolle, da die erste Kontaktaufnahme den oben genannten Ansprechpartnern öfter leichter als den Erziehungsberechtigten (aufgrund der fehlenden Deutschkenntnisse) fällt. Wenn der Kontakt erst besteht, können die Erziehungsberechtigten in der Regel selbstständig ggf. unter Zuhilfenahme eines Übersetzers die Lehrkraft ihres Kindes kontaktieren.



Sprachförderkonzept



Ein wichtiger Kooperationspartner ist in diesem Zusammenhang auch die Volkshochschule in Delmenhorst, die einerseits Integrations- und Sprachkurse für die Erziehungsberechtigten, andererseits einen Sprachcampus in den Ferien (Summer School, Talent Campus etc.) für Schüler/innen unterschiedlicher Altersgruppen anbietet.

Zu den weiteren Kooperationspartnern der Oberschule Süd gehören unter anderem: die Lesepaten, die unsere Schüler/innen im Lesen unterstützen, die Integrationslotsen, die vor allem den Flüchtlingsfamilien zur Seite stehen, verschiedene Betriebe, die stets dazu bereit sind, unseren Schülern/Schülerinnen einen Praktikumsplatz anzubieten, die Bibliothek und die Bücherläden in Delmenhorst, die jederzeit und mit Freude unsere Schüler/innen in die Welt des Buches einführen, die Sportvereine und das Kinder- und Jugendzentrum Horizont, welche beispielsweise positive Rückmeldungen darüber geben, dass unsere Schüler/innen, vor allem die mit Migrationshintergrund, zahlreiche Kontakte knüpfen und in ihrer Kommunikationsbereitschaft gestärkt werden.

6. Analyse und Evaluation der Förderung

Damit die sprachliche Förderung an unserer Schule erfolgreich verläuft, reflektieren alle Lehrer/innen der Oberschule Süd regelmäßig und gemeinsam über die Erfolge der schulischen Sprachförderung. Dazu dienen ab dem Schuljahr 2015/16 die Niveaubeschreibungen (Deutsch als Zweitsprache für die Sekundarstufe 1) als anerkanntes Diagnoseinstrument, um den Sprachfortschritt vor allem bei den Schülern/Schülerinnen mit Migrationshintergrund zu erfassen. Für alle Lehrkräfte besteht dabei das Angebot der begleitenden Umsetzung und Auswertung des Erhebungsinstrumentes. Des Weiteren werden erneut am Ende des Schuljahres Diagnosetests in den Kernfächern durchgeführt, durch welche ermittelt werden kann, ob der jeweilige Schüler/die jeweilige Schülerin seine/ihre „Probleme“ durch die zusätzliche Förderung beheben konnte. Zusätzlich wird die Sprachförderung durch: Selbsteinschätzungs- und Fremdeinschätzungsbögen, durch die Ergebnisse in Vergleichs- und Abschlussprüfungen und durch die Zeugnisnoten evaluiert und entsprechend den Ergebnissen beibehalten oder in der Zukunft verändert.